

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Bolivien

1978

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5300000 – 78011

Inhalt	Contents	Seite/Page
Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	12
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	13
Gesundheitswesen	Public health	14
Bildungswesen	Education	15
Erwerbstätigkeit	Employment	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries	16
Produzierendes Gewerbe	Production industries	18
Außenhandel	Foreign trade	19
Verkehr	Transport and communications	21
Reiseverkehr	Tourism	22
Geld und Kredit	Money and credit	22
Öffentliche Finanzen	Public finance	23
Preise und Löhne	Prices and wages	24
Sozialprodukt	National product	26
Zahlungsbilanz	Balance of payments	26
Entwicklungsplanung	Development planning	27
Entwicklungshilfe	Development assistance	28

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km²	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
\$b	= Peso Boliviano	peso Boliviano		rungen und Fracht	freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar		inbegriffen	
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Bolivien 1978

(lfd. Nr. 11) abgeschlossen im März 1978
Compilation work concluded in March 1978

Erschienen im Mai 1978
Published in May 1978

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,40
Price DM 3,40

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

BOLIVIEN

VERWALTUNGSEINTEILUNG

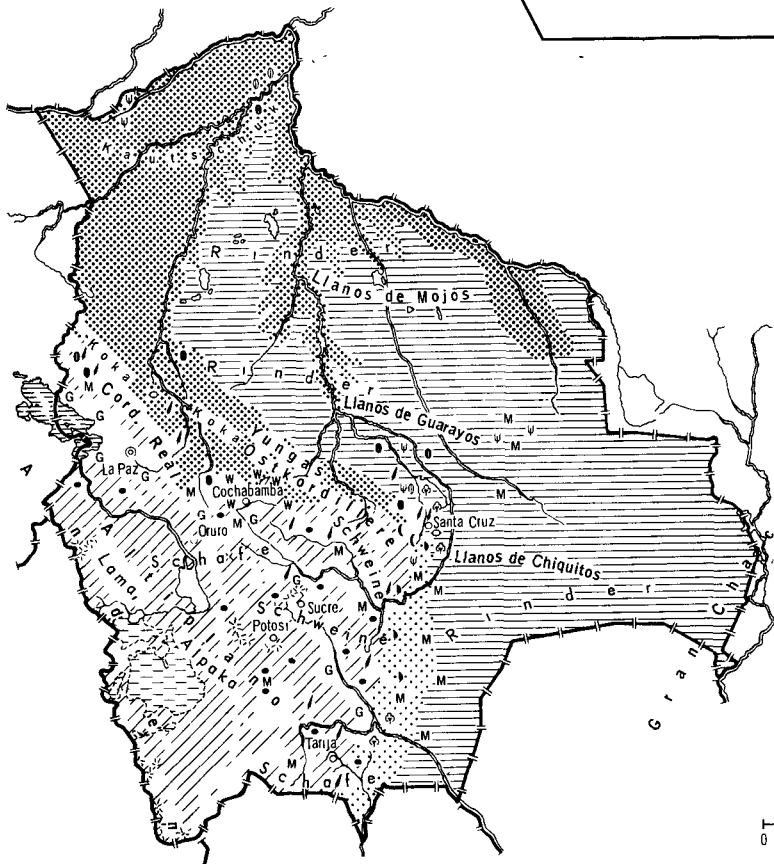
- Staatsgrenzen einschl. umstrittener bzw. noch nicht (endgültig) festgelegter Abschnitte
- - - Grenzen der Departamentos
- Grenzen der Provinzen
- ⊙ Regierungssitz
- Verwaltungssitze der Departamentos

0 100 200 300 km

Statistisches Bundesamt 78 0310



LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT



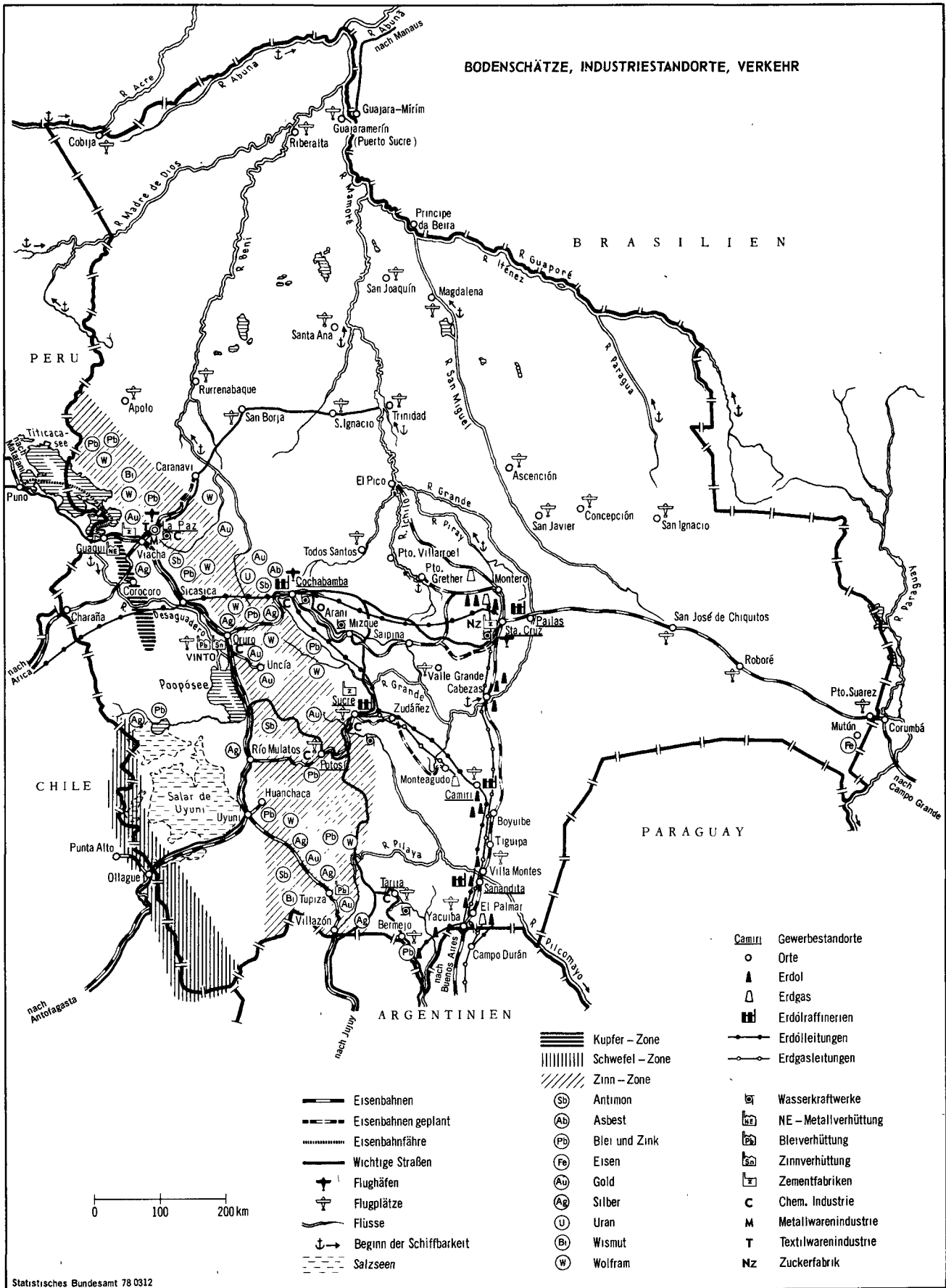
- Vorwiegend tropischer Regenwald
- Savannen, Trockenbusch, z.T. Weidegebiete mit sporadischem Ackerbau
- Vegetation der Höhenzonen
- Sierra-Vegetation (immergrünes Gebüsch, sommergrüner Wald)
- Fels- u. Schneeregionen der Hochgebirge
- Salzseen (Salare)

- (Bananen
- ⊕ Baumwolle
- G Gerste
- ☉ Kaffee
- ⊙ Kakao
- Kartoffeln
- M Mais
- ! Tabak
- w Weizen
- ψ Yucca
- Zitrusfrüchte
- / Zuckerrohr

0 100 200 300 km

Statistisches Bundesamt 78 0311

BOLIVIEN



Staat, Regierung, Verwaltung

Staatsname

Vollform: Republik Bolivien (República de Bolivia)
Kurzform: Bolivien

Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit August 1825

Verfassung: vom Februar 1967; neue Verfassung in Ausarbeitung.

Staats- und Regierungsform

Präsidiale Republik seit 1825; Militärregierung seit Juli 1974.

Staatsoberhaupt und Regierungschef:

Präsident General Hugo Banzer Suárez (seit August 1971; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte).

Volksvertretung/Legislative

Gemäß Verfassung: Parlament mit Deputiertenkammer und Senat (seit 1974 aufgelöst).

Parteien/Wahlen

Ein Betätigungsverbot der Parteien wurde im November 1977 aufgehoben; allgemeine Wahlen sind für Juli 1978 angekündigt. Neugegründet wurde die "Partido de la Unidad Nacional" (PUN) aus der "Falange Socialista Boliviano" (FSB), dem "Movimiento Nacionalista Revolucionario" (MNR) und anderen Gruppen.

Verwaltungsgliederung

9 Departamentos, 98 Provincias, 1272 Cantónes, daneben indianische Standesverbände.

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IMCO und GATT); Organisation Amerikanischer Staaten (OAS); Lateinamerikanische Freihandelszone (ALALC); "La Plata-Beckengruppe" und "Andengruppe"; Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem "SELA".

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :

Bolivien ist der fünftgrößte Staat Südamerikas. Das Land - nach früheren Gebietsverlusten ein Binnenstaat - gliedert sich in einen südwestlichen Gebirgstiel (Altiplano und Yungas) und in das Flachland im Osten (Llanos). Gegenüber Chile erneuerte Bolivien in jüngster Zeit seine Gebietsansprüche auf einen eigenen Zugang zum Pazifischen Ozean, insbesondere auf die Häfen Arica und Antofagasta. Dieser Zugang war nach dem Salpeterkrieg (1879/83) verlorengegangen.

Die Anden erreichen in Bolivien ihre größte Breite und Höhe; sie gliedern sich in eine Ost- und eine Westkordillere. Zwischen Westkordillere (Sajama 6 520 m) und Ostkordillere (im Norden, als "Cordillere Real", Illimani 6 882 m) liegt ein abflußloses Hochland (Altiplano) in Höhen von über 3 500 m. Dieses Hochplateau, das 17 % des Staatsgebietes einnimmt, besteht aus einer Reihe flacher Becken. Die Vegetation wird von dürftigem Gras- und Strauchwuchs bestimmt. Die kurzen Flüsse speisen im Norden den Titicacasee (8 300 km²), den höchstgelegenen schiffbaren See der Erde (3 812 m ü. M.), dessen westlicher Teil zu Peru gehört.

Die östlichen Abhänge der Anden mit den tief eingeschnittenen Tälern bilden in 800 bis 1 700 m Höhe die "Yungas" (etwa 15 % der Landesfläche) mit feuchtwarmem Klima und üppiger Vegetation. Weiter nach Osten und Nordosten schließt sich das Flachland der Llanos an

(knapp 70 % der Gesamtfläche). Sein nördlicher Teil bildet den Übergang zum Amazonasbecken; er ist von tropischen Regenwäldern bedeckt, die nach Süden hin in offenen Wald, dann in Savannen übergehen. Im Südosten steigt das Bergland von Chiquitos bis über 1 400 m an, dem weiter zur Paraguay-Niederung große Sumpfgebiete folgen. Der Südosten ist Teil des Gran Chaco, einer wenig erschlossenen, heiß-trockenen Park- und Savannenlandschaft. Der ganze Norden des Landes gehört zum Einzugsbereich des Amazonas. Größte Flüsse sind der Rio Grande, der in den Rio Mamoré übergeht, und der Rio Beni. Im äußersten Osten hat Bolivien Zugang zum Paraguay-Fluß (Rio Pilcomayo) und damit zum La-Plata-System.

Das tropische Klima umfaßt mehrere Klimazonen, die von der Höhenlage bestimmt werden. Die "tierra nevada" umfaßt die über 5 000 m hohen, schneebedeckten Gebirgsteile. Die "tierra fria", das Hochland zwischen den Andenzügen, ist bisher der bevorzugte Siedlungsraum. Hier überschreiten die durchschnittlichen Jahrestemperaturen nicht 10°C. Die Niederschläge sind gering. Subtropisches Klima der "tierra templada" herrscht in den Yungas (Durchschnittstemperaturen bis 18°C, jährliche Niederschlagsmengen bis 800 mm). In den Llanos herrscht das volltropische Klima der "tierra caliente". Die Durchschnittstemperaturen liegen bei 25°C im Norden, im Süden bei 27°C. Die jährliche Niederschlagsmenge erreicht im Norden 2 000 mm, nach Süden, zum Gran Chaco hin, nimmt sie ab. Landeszeit: MEZ - 6 h.

Die Bevölkerungsverteilung ist entsprechend den unterschiedlichen Boden- und Temperaturbedingungen ungleichmäßig. Rund vier Fünftel der Bevölkerung leben im Hochland, der restliche Teil zumeist in den Gebirgstälern, während das tropische und subtropische östliche Flachland größtenteils unbewohnt ist.

Bolivien ist das Land mit dem höchsten Bevölkerungsanteil von Stammesindianern (1976 rd. 65 %), die größtenteils in über 3 700 "Comunidades indigenas" (Siedlungs- und Sippengemeinschaften mit traditioneller Wirtschaftsweise und gemeinsamer Feldwirtschaft) leben. Man unterscheidet die andide Gruppe im Hochland mit den Aimará und Ketschua (Quechua), Träger alter Hochkulturen der vorspanischen Zeit (Inkareiche) sowie die kleineren, z. T. urtümlichen Gruppen der Tieflandindianer (Guaraní) im Norden und Osten. Eine enge Beziehung besteht zwischen der Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe und zu einer der ethnischen Gruppen. Die Verstädterung ist mit rd. 30 % erst gering.

Staatssprache ist Spanisch, das überwiegend von der europäisch gebildeten Oberschicht, in den städtischen Zentren und in den Schulen gesprochen wird (etwa 1,5 Mill.). Der größte Teil der Landbevölkerung beherrscht nur indianische Sprachen: in der Umgebung von La Paz und am Titicacasee "Aimará" (rd. 1,2 Mill.), im südöstlichen Hochland "Ketschua" (rd. 1,7 Mill.). Die kleinen, ziemlich isoliert lebenden Indianerstämme der Guaraní (117 000) sprechen eigene Dialekte.

Der römisch-katholische Glaube ist Staatsreligion, doch wird die Ausübung anderer Glaubensbekenntnisse geduldet. Typisch ist die Vermischung indianischer und christlicher Bräuche. Im Lande leben etwa 50 000 Protestanten, darunter deutsche Mennoniten, die aus Paraguay kamen.

Gesundheitswesen: Der allgemeine Gesundheitszustand der Bevölkerung läßt zu wünschen übrig. Unterernährung bzw. einseitige Ernährung erhöhen Krankheitsanfälligkeit und Kindersterblichkeit. Besonders die Ernährung der ländlichen Bevölkerung ist hinsichtlich des Protein- und Vitaminbedarfs unzulänglich. Auch sanitär und hygienisch unbefriedigende Wohnverhältnisse beeinträchtigen den Gesundheitszustand. Nur 48 % der Stadt- und 3 %

der Landbevölkerung haben Trinkwasserleitungen; 24 % der Stadt- und 9 % der Landbevölkerung verfügen über Kanalisationsanschluß. Tuberkulose und Silikose (bei Bergleuten), Darmparasiten, Keuchhusten, Kropferkrankungen, Lepra, Beulenpest und Typhus treten noch häufig auf. Dagegen wurden die Pocken erfolgreich bekämpft und die Malaria weitgehend unter Kontrolle gebracht. Die Tuberkulose konnte bisher nur in den Städten mit einigem Erfolg bekämpft werden. Bis 1973 sollten in allen ländlichen Gebieten Gesundheitszentren errichtet werden. Der "Nationale Gesundheitsplan" für 1977 bis 1980 (Gesamtaufwand 212 Mill. \$b) sieht vor, daß schwerpunktmäßig die Gesundheitsvorsorge auf dem Lande, die ärztliche Versorgung der Landbevölkerung und die sanitären Zustände verbessert werden.

Bildungswesen: 55 % der Bevölkerung sind Analphabeten. Für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren besteht Schulpflicht, soweit angesichts des Mangels an Schulen, Lehrkräften und Lernmitteln eine Möglichkeit zum Schulbesuch gegeben ist. Etwa 70 % der Kinder im schulpflichtigen Alter besuchen eine Schule. Infolge des Schulraummangels ist in den Städten Schichtunterricht (horario continuo) üblich.

Neben den öffentlichen Schulen bestehen auch Schulen, die von staatlichen Gesellschaften (Staatsbahnen, Bergbau- Erdölgesellschaften) unterhalten werden sowie Privatschulen, die etwa ein Viertel des Grundschulunterrichts tragen. Die Privatschulen, meist Gründungen kirchlicher oder ausländischer Organisationen, sind zum großen Teil personell und sachlich gut ausgestattet, während den staatlichen Schulen vielfach die einfachsten Hilfsmittel fehlen.

Das ländliche Schulwesen stützt sich auf Schulzentren. Unterrichtssprache ist hier meist eine indianische Mundart, während an den Stadtschulen allgemein das Spanische verwendet wird. Von den Universitäten können als wissenschaftliche Hochschulen nur die von La Paz und Sucre (gegründet 1624, eine der ältesten Amerikas) gelten, die übrigen haben etwa den Rang von Fachschulen. Die Erwachsenenbildung wird durch Alphabetisierungsprogramme gefördert (Analphabeten bis zum 50. Lebensjahr sind verpflichtet, Lese- und Schreibkurse zu besuchen).

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Mehr als 60 % der Erwerbstätigen sind in der Landwirtschaft tätig, im produzierenden Gewerbe ein knappes Sechstel, der Rest verteilt sich auf die verschiedenen Dienstleistungsbereiche. Die Arbeits- und Lebensverhältnisse der Mestizen und der weißen Bevölkerung (zus. etwa 35 %) orientieren sich am europäisch-nordamerikanischen Vorbild. Dagegen leben die Indianer zu meist in größter Armut. Die Regierung bemüht sich um Eingliederung der indianischen Bevölkerungsmehrheit in das Wirtschaftsleben. Im November 1974 wurde für Männer und Frauen im Alter von über 21 Jahren die Zivildienstpflicht eingeführt, um die Arbeitskräfte gezielter einsetzen zu können. Im laufenden Fünfjahresplan sollen in der Industrie rund 37 000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Landwirtschaft war 1977 schätzungsweise mit rd. 15 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts beteiligt. Schwierigkeiten für die Entwicklung der Landwirtschaft ergeben sich aus extremen Witterungsverhältnissen, überholten Bewirtschaftungsmethoden, Bodenerosion sowie unzureichender Verkehrserschließung. Eine Agrarreform ist bereits 1953 eingeleitet worden, in deren Verlauf Großbetriebe enteignet und Mittelbetriebe auf Maximalgrößen beschränkt wurden, die regional zwischen 80 und 800 ha liegen (bei Viehzuchtbetrieben im dünnbesiedelten Osten auch höher). Bis 1969 wurden 11,7 Mill. ha enteignete Ländereien an 260 000 Familien neu vergeben und 155 000 Familien auf 1,0 Mill. ha Staatsland neu angesiedelt. Durch ein Gesetz vom Juli 1969 wurde die "Corporación de Desarrollo Rural" gegründet, die den Prozeß der Agrarreform vorantreiben soll. Es ist vorgesehen, die Bildung von Genossenschaften (z.T. auf der Grundlage traditioneller indianischer Gemeinschaften) zu fördern und technische Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Durch die in den letzten Jahren durchgeführten Siedlungs- und Kolonisierungsvorhaben - besonders im Tiefland (Gebiete Alto Beni, Yacani und Chimoré) - konnte eine Steigerung der agrarischen Produktion erreicht werden. Bei Zucker, Reis, Mais, Baumwolle, Bananen und Kartoffeln wurde die Selbstversorgung sichergestellt, während eine Reihe anderer wichtiger Nahrungsmittel (Weizen, tierische und pflanzliche Fette sowie Milchprodukte) nach wie vor eingeführt werden müssen. Ein wichtiges Vorhaben, das die

dicht besiedelten Landwirtschaftsregionen des Hochlandes entlasten soll, ist das Bewässerungsprojekt Abapó-Izozog. Nach Abschluß der Versuchsphase ist eine erste Stufe von 10 000 ha Bewässerungsland geplant. Die vorgesehene Kolonisierung von insgesamt 750 000 ha Land, die der Staat zur Verfügung stellen kann, ist erst möglich, wenn zur Bewässerung über ein Kanalsystem der nahe Rio Grande genutzt werden kann.

Der größte Teil der landwirtschaftlichen Flächen liegt im Hochland, das jedoch klimatisch für eine produktive Landwirtschaft wenig geeignet ist, sowie in den engen, überbevölkerten Andentälern. Im Hochland werden Kartoffeln, Gerste und Reismelde (Quinoa) angebaut, in den östlich des Hochlandes verlaufenden Tälern Weizen, Mais, Gemüse, Bananen und Zitrusfrüchte, im subtropischen Tiefland um Santa Cruz vorwiegend Zuckerrohr, Reis, Kaffee, Mais, Ölsamen, Baumwolle und andere Faserpflanzen. Seit einigen Jahren können in begrenztem Umfang Kaffee, Zucker, Bananen, Baumwolle, Zitrusfrüchte, Gummi und Paranüsse ausgeführt werden. Zusammen mit Peru besitzt Bolivien ein Weltmonopol für die Wirkstoffe des Kokastrauches.

Wachsende Bedeutung kommt der Viehzucht zu. Im Hochland und in den Yungatälern werden Schafe, Rinder und Schweine im gemischtwirtschaftlichen Kleinbetrieben gehalten. Im östlichen Tiefland (Rio-Beni-Gebiet, Santa Cruz) herrscht die Rinderhaltung in Großbetrieben ohne Anbaukulturen vor. Lamas und Alpakas werden im Hochland gehalten. Sie liefern Fleisch, Milch und Wolle und dienen im Gebirge als Lasttiere.

Über die Hälfte des Landes ist bewaldet. Eine forstwirtschaftliche Nutzung erfolgt erst in geringem Maße, da die Waldgebiete kaum erschlossen sind (fehlende Transportmöglichkeiten). Die geschlossenen subtropischen und tropischen Waldgebiete befinden sich an den Abhängen der Anden, in den Tälern zwischen den westlichen und östlichen Kordillern und entlang den großen Flüssen im Norden und Nordosten. Die Wälder sind reich an Edelhölzern (Mahagoni, Balsa, Quebracho, Ochro, Zeder) und Farbhölzern (Palisander). In geringen Mengen werden Kautschuk und Chinarinde gewonnen. In der Nähe von La Paz und Cochabamba wurden Eukalyptusbäume angepflanzt, um der Erosion entgegenzuwirken.

Die Fischerei ist bisher von geringer Bedeutung, obwohl der Titicacasee, die übrigen Seen des Altiplano sowie die Gebirgsflüsse fischreich sind. Seefisch wird über Chile und Peru eingeführt.

Produzierendes Gewerbe:
Bolivien zählt trotz seiner natürlichen Reichtümer (Bodenschätze, Wälder, Wasserkräfte) zu den am wenigsten entwickelten Ländern Südamerikas. Wegen der ungünstigen Standorte der Agrar- und Bergbauerzeugung in Höhen bis 5 000 m ergeben sich lange Transportwege. Die Förderung von Zinn (37 % des Gesamtexportwertes 1976) bildet die Grundlage der Wirtschaft.

Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts betrug 1977 schätzungsweise nur rd. 16 % (auf den Bergbau entfielen rd. 9 %). Die Erzeugung konzentriert sich auf Konsumgüter für den inländischen Bedarf (64 % der industriellen Produktion).

Der Nachteil des kleinen und wenig aufnahmefähigen Inlandsmarktes soll durch Zusammenarbeit der Mitglieder des "Andenklubs" und deren koordinierte Industrialisierungspolitik sowie durch verstärkte Zusammenarbeit mit Brasilien kompensiert werden. Durch ein Kooperationsabkommen wird Brasilien im Südosten Boliviens ein Industriezentrum finanzieren und errichten helfen. Die verarbeitende Industrie, deren Standorte sich mit den Gebieten größter Bevölkerungsdichte decken (La Paz, Cochabamba, Oruro, Santa Cruz), besteht überwiegend aus Klein- und Mittelbetrieben. Hergestellt werden vor allem Verbrauchsgüter, wobei an erster Stelle die Nahrungs- und Genußmittel- sowie die Getränkeindustrie stehen. Das Produktionsprogramm wird mit Hilfe ausländischer Investitionen erweitert. Das Wachstum der industriellen Produktion soll im laufenden Fünfjahresplan im Durchschnitt 9,8 % jährlich betragen.

Eines der größten Hindernisse für die Industrialisierung ist die unzureichende Energieversorgung. Immerhin hat sich die installierte Leistung der Kraftwerke innerhalb von zehn Jahren bis 1976 nahezu verdoppelt. Die reichen Wasserkraftreserven der Anden-Ostseite können wegen der Kapitalarmut des Landes nur langsam nutzbar gemacht werden. In Wasserkraftwerken wurden 1975 rd. drei Viertel der elektrischen Energie erzeugt. Im Südosten könnten Erdöl und

-gas eine bedeutende Grundlage für Wärmekraftwerke darstellen. Die Energieerzeugung stieg 1975 gegenüber 1974 um rd. 10 %; in den letzten Jahren wurden zwei thermische Kraftwerke (Sucre, Trinidad) und ein Wasserkraftwerk bei Cahua in Betrieb genommen. Weitere Wasserkraftwerke sollen am Rio Grande, Misuri und El Bala entstehen.

Unter den geförderten Mineralien nimmt Zinn den ersten Platz ein. Bolivien ist nach Malaysia der zweitgrößte Produzent zinnhaltiger Erze in der Welt (1975 13 %, Malaysia 30 %). Die Regierung ist bestrebt, durch Diversifizierung der Produktion die Abhängigkeit des Landes von der Zinnproduktion zu mildern. In besonderem Maße soll die Gewinnung von Schwefel, Kupfer (beide Produktionen haben bisher sinkende Tendenz) und Antimon vorangetrieben werden. Wichtigster Produzent ist die staatliche "Cooperación Minera de Bolivia" (COMIBOL). Im August 1974 wurden auch in der Vermarktung der Mineralien ausländische Interessen ausgeschaltet. Zu den wichtigsten Projekten der COMIBOL und der ENAF (Empresa Nacional de Fundiciones) gehören der Ausbau der Zinnschmelze in Vinto und die dort entstehende Antimonschmelze. Die hauptsächlichen Erzlagerstätten befinden sich in den Provinzen La Paz, Oruro, Cochabamba und Potosí. Im östlichen Tiefland wurden bei Mutún Eisenerze (bis 55 % Fe-Inhalt) entdeckt. Der Beginn des Abbaus ist spätestens bis 1980 vorgesehen. Weiter sind Vorkommen von Uran, Thorium, Kadmium und Selen bekannt. Die Erdölförderung befindet sich in Händen der staatlichen "Yacimientos Petrolíferos Fiscales Bolivianos" (YPFB). Alle Rechte an den Erdölreserven des Landes sind gesetzlich dem Staat vorbehalten (ausländ. Ölunternehmen wurden 1969 verstaatlicht). Nur gut die Hälfte der Fördermenge wird im Lande verbraucht. Die wichtigsten Erdölvorkommen befinden sich im Süden Boliviens; 1973 wurden erstmals Funde im Hochland bei Vilque/Potosí gemeldet. Auf umfangreiche Vorkommen ist die staatliche Gesellschaft kürzlich im Gebiet von Santa Cruz gestoßen. Das 165 km von Santa Cruz entfernte neu entdeckte Erdölfeld Campo Tita soll im Januar 1978 eine Tagesproduktion von 10 000 Barrels (1 Barrel = 159 l) erreichen.

Die verarbeitende Industrie konnte infolge verstärkter ausländischer Investitionen ihre Produktion weiter diversifizieren. Eine Reihe von Betrieben der Textil- und Holzverarbeitung sowie der chemischen Industrie (Schwefelsäure,

Farben, Seife) ist neu gegründet worden. Unter Nutzung der Andenpaktvergünstigungen für Bolivien haben ausländische Firmen weitere Fertigungsbetriebe (u. a. eine Zuckerfabrik) errichtet. Mit Argentinien wurde ein Unternehmen für die Herstellung von Pestiziden und Insektiziden gegründet. Günstig haben sich auch die Kunststoffverarbeitung, die Papierherstellung und die Montage von Kraftfahrzeugen entwickelt. 1972 hat die Regierung die Planung und Durchführung von Projekten der Eisen- und Stahlindustrie sowie den Absatz der Erzeugnisse in wesentlichen Bereichen zum Staatsmonopol erklärt. Der Aufbau einer Eisenhütten- und Stahlindustrie wird vorbereitet (1975 Wismut Raffinerie).

Das Bauwesen hat sich infolge staatlicher Investitionen besonders stark entfaltet. 1973 konnte erstmals Zement ausgeführt werden; bei steigender Auslandsnachfrage konnten die Zementfabriken trotz stark erhöhter Produktion (1975 226 000 t) nicht alle Aufträge erfüllen. Der Wohnungsbau erhielt im Rahmen des Programms "Allianz für den Fortschritt" und durch die Notstandsmaßnahmen der letzten Jahre neue Impulse. Hier wirkte sich der Einsatz amerikanischer Kapitalhilfe sowie vor allem eine starke private Investitionstätigkeit insbesondere im Wohnungsbau aus.

V e r k e h r : Weite Gebiete des Landes, besonders im Osten, sind verkehrsmäßig unerschlossen. Dazu gehört fast das gesamte Tiefland, das (mit Ausnahme der Provinz Santa Cruz) nur auf dem Luftwege erreicht werden kann. Die ungünstige Verkehrssituation beruht auf der Unwegsamkeit des Geländes mit Pashöhen bis zu 5 000 m, engen Tälern und extremen klimatischen Verhältnissen.

Das Eisenbahnnetz (Empresa Nacional de Ferrocarriles, Meterspur) ist (seit 1964) nahezu vollständig verstaatlicht. Es besteht aus zwei voneinander getrennten Teilen, deren Verbindung jedoch mit einer Streckenführung über Valle Grande geplant ist und die besonders für den grenzüberschreitenden Verkehr von Bedeutung sind. Der westliche Abschnitt verbindet die Städte des Hochlandes und die Erzlagerstätten mit den Pazifikhäfen in Chile sowie mit Argentinien. Zum peruanischen Netz besteht eine Verbindung mittels Fährschiffen über den Titicacasee. Die Eisenbahnen im Südosten des Landes verbinden Santa Cruz mit Yacuiba an der

argentinischen und Corumbá an der brasilianischen Grenze. Eine Anschlußstrecke von Santa Cruz zu einem Hafen des schiffbaren Mamoré und damit zum Amazonassystem ist im Bau. 1976 konnte der erste Bauabschnitt bis Santa Rosa fertiggestellt und am 18. 3. 1976 in Betrieb genommen werden; der zweite Abschnitt bis Yapacani sollte bis Ende 1977 folgen. Besondere Bedeutung besitzen die Eisenbahnverbindungen zu den Pazifikhäfen (Arica ist "Freihafen" für Bolivien), da das Land keinen direkten Zugang zum Meer besitzt.

Das Straßennetz ist ausbaubedürftig. Die wichtigste Fernstraße ist die "Carretera Panamericana", die bei Guàqui am Titicacasee bolivianisches Gebiet erreicht und über La Paz - Oruro - Potosí nach Argentinien weiterführt. Bolivien beteiligt sich gemeinsam mit Peru, Ecuador und Kolumbien am Bau der Urwald-Randstraße, die von Puerto Carreno in Kolumbien zum Rio Paraguay (nahe Corumbá) führen soll. Das Schwergewicht der Arbeiten liegt auf der Verbindung zwischen dem Hochland und dem östlichen Tiefland. 1975 waren nur 1 163 km des Straßennetzes steingepflastert oder mit asphaltierter oder bituminöser Oberfläche versehen. Die Erdölfernleitungen werden weiter ausgebaut.

Die Binnenschifffahrt beschränkt sich auf den Titicacasee sowie einige schiffbare Flußläufe (rund 10 000 km), die aber fast alle im wirtschaftlich unterentwickelten Osten des Landes liegen. Von Bedeutung ist hier vor allem der Mamoré. Der Außenhandel wird über die Häfen Antofagasta und Arica in Chile sowie Matarani und Mollendo in Peru abgewickelt. 1968 wurde mit staatlicher Kapitalbeteiligung eine Reederei (Transmarítima Boliviana S.A.) gegründet, die die Basis für den Aufbau einer eigenen Hochseeflotte bildet und Boliviens Anspruch auf die Rückgewinnung des an Chile verlorenen Küstengebietes unterstreichen soll. Der Luftverkehr hat sich in den letzten Jahren rasch entwickelt. Viele Siedlungen in den weiten Ostgebieten sind überhaupt nur auf dem Luftwege erreichbar. Auf die staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Lloyd Aéreo Boliviano" (LAB) entfallen rund 40 % aller Flüge über bolivianischem Staatsgebiet. Der übrige Verkehr verteilt sich auf mehr als 20 private Unternehmen. La Paz und Santa Cruz werden im internationalen Verkehr angeflogen. Die Verbindung mit Europa halten Lufthansa und Iberia.

G e l d u n d K r e d i t : Zentralbank ist seit 1928 der "Banco Central de Bolivia". Im November 1970 ist die neben der monetären Abteilung bestehende Bankabteilung als zweite Staatsbank (Banco del Estado) etabliert worden; sie hat im wesentlichen die Aufgaben einer Entwicklungsbank. Die "monetäre Abteilung" hat das alleinige Emissionsrecht und hält die Mindestreserven (in gleicher Höhe wie die Summe der umlaufenden Banknoten). Daneben bestehen drei staatliche Banken, Kreditinstitute für die Landwirtschaft (Banco Agrícola) und den Bergbau (Banco Minero) sowie mehrere private in- und ausländische Banken. Mit Wirkung vom 30. Oktober 1972 wurde der seit 1959 unveränderte Kurs des bolivianischen Peso (\$b) gegenüber dem US-\$ geändert; dies entsprach einer Abwertung des \$b um 39 %. Der dem Internationalen Währungs-Fond (IWF) notifizierte Leitkurs lautet seit dem 13. Februar 1973: 1 US-\$ = 20,00 \$b. Gleichzeitig wurde der Devisenhandel wieder freigegeben.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt umfaßt die Haushalte der Zentralregierung, der Provinz- und der Gemeindeverwaltungen sowie der rd. 65 autonomen Körperschaften. Innerhalb der letzten fünf Jahre hat sich das Haushaltsvolumen der Zentralregierung mehr als verdoppelt. Der für 1977 veranschlagte Staatshaushaltsplan weist eine Steigerung von knapp 25 % gegenüber dem Vorjahr auf. Der Kapitalhaushalt wird zu rd. 75 %

von internationalen Organisationen oder ausländischen Regierungen finanziert. 1973 wurde der Haushalt der Zentralregierung erstmalig getrennt von den Haushalten der Provinz- und Gemeindeverwaltungen sowie der öffentlichen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen aufgestellt.

P r e i s e u n d L ö h n e : Allgemeine Preisangaben und für das ganze Land gültige Indizes sind nur beschränkt verfügbar. Die Preisentwicklung zeigt wegen der unterschiedlichen Versorgungsbedingungen in den einzelnen Landesteilen große regionale Unterschiede mit teilweise gegenläufigen Tendenzen. Das allgemeine Preisniveau ist in den vergangenen Jahren erheblich angestiegen.

1974 haben sich die Lebenshaltungskosten, vor allem durch eine drastische Erhöhung der staatlich festgesetzten Höchstpreise für Grundnahrungsmittel, um rd. 45 % erhöht. Im Januar 1975 wurden im Rahmen der Antiinflationsspolitik u. a. die Preise für lebensnotwendige Güter und Brennstoffe fixiert.

Um die Steigerung der Lebenshaltungskosten wenigstens teilweise abzufangen, wurden tarifliche Erhöhungen, Gratifikationen und zusätzliche Sozialleistungen gewährt. Im Januar 1975 erfolgte ein allgemeiner Lohn- und Gehaltsstopp.

Klima ^{*)}
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Cobija 69°W 11°S 260 m	La Paz 68°W 16°S 4 103 m	Riberalta 66°W 11°S 172 m	Sucre 65°W 19°S 2 803 m
-------	----------------------------	------------------------------	--------------------------------	---------------------------------	-------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	25,7 ^{XI}	11,7 ^{XI}	28,4 ^{IX}	14,5 ^{XI}
Juli	22,6 ^{VI}	7,4	24,3 ^{VI}	9,4
Jahr	24,5	10,0	26,5	12,3

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	32,5 ^{IX}	18,8 ^{XI}	33,3 ^{IX}	20,0 ^{XI}
Juli	27,8 ^V	16,0	30,3 ^{VI}	15,9
Jahr	29,8	17,2	31,3	17,7

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	293 ^{III} /17	124 ^{II} /20	378/19	185/19
Juli	16 ^{VI} /3	2 ^{VI} /1	12/2	3 ^{VI} /1
Jahr	1 823/127	567/126	1 794/126	708/97

Relative Feuchte (%), Tagesmittel

Januar	90 ^{III}	67	87 ^{II}	75 ^{III}
Juli	76 ^{VIII}	39 ^{VI}	66 ^{VIII}	39
Jahr	85	51	79	59

Monat	Station Lage Seehöhe	Potosí 66°W 20°S 4 002 m	Tarija 65°W 22°S 1 905 m	Concepción 62°W 16°S 482 m	Puerto Suarez 58°W 19°S 154 m
-------	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------	----------------------------------	-------------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	11,0 ^{XI}	21,8 ^{XII}	25,0 ^{XI}	28,5 ^{XI}
Juli	7,4	12,2 ^{VI}	19,6	20,5
Jahr	9,3	18,0	23,0	25,6

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	17,7 ^{XI}	.	33,0 ^{IX}	.
Juli	14,9	.	26,7 ^{VI}	.
Jahr	16,1	.	29,8	.

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	130 ^{II} /11	157 ^{II} /10	208 ^{XI} /11	198 ^{II} /11
Juli	0 /0	0 /0	15 ^{VIII} /4	9 ^{VIII} /1
Jahr	441/53	605/50	1 123/101	1 155/87

Relative Feuchte (%), Tagesmittel

Januar	74 ^{III}	72 ^{II}	86 ^{II}	78 ^{III}
Juli	48 ^V	50 ^{VI}	70 ^{VIII}	55 ^{IX}
Jahr	62	58	77	70

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postf. 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1950		1976		
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	km ²	1 098 581				
Landfläche	km ²	1 085 470				
Gesamtbevölkerung ¹⁾	1 000	3 019 ^{a)}		4 688 ^{a)}		
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	2,7		4,3		
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,1 ^{b)}				
Hauptstadt	Fläche	1950 ²⁾	1976 ²⁾	1950	1976	
		Bevölkerung		Einwohner		
	km ²	1 000		je km ²		
Fläche, Bevölkerung und Bevöl- kerungsdichte nach Departamentos						
Chuquisaca	Sucre	51 524	260	358	5,0	6,9
La Paz	La Paz	133 985	854	1 484	6,4	11,1
Cochabamba	Cochabamba	55 631	452	778	8,1	14,0
Oruro	Oruro	53 588	192	311	3,6	5,8
Potosí	Potosí	118 218	509	658	4,3	5,6
Tarija	Tarija	37 623	103	188	2,7	5,0
Santa Cruz	Santa Cruz	370 621	245	712	0,7	1,9
Beni	Trinidad	213 564	72	165	0,3	0,8
Pando	Cobija	63 827	16	34	0,3	0,5
		1974		1975		1977
Geborene	je 1 000 Einw.	40,0		43,7		46,6
Gestorbene	je 1 000 Einw.	19,0		18,0		18,0
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	159,0		147,4		.
		1965	1968	1969	1970	1975
		% der Gesamtbevölkerung				
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM						
unter 15		42,0	39,7	41,9	41,6	41,6
15 - 45		43,7	43,8	42,9	43,2	43,2
45 - 65		11,3	12,2	11,7	11,8	11,7
65 und älter		3,0	4,3	3,5	3,4	3,5
Einheit		1965	1973	1974	1975	1976
Bevölkerung nach Stadt und Land JM						
Land in Städten ³⁾	1 000	1 214	1 604	1 660	1 724	1 787
	%	28,0	30,1	30,3	30,6	30,9
in Landgemeinden	1 000	3 120	3 727	3 810	3 910	4 002
	%	72,0	69,9	69,7	69,4	69,1
		1965	1970	1974	1976 ²⁾	
		Stadtgebiet			Städt. Agglo- meration	Stadtgebiet
Bevölkerung in ausgewählten Städten⁴⁾						
La Paz	1 000	360	538	629	801	655
Santa Cruz	1 000	83	116	142	263	237

1) Die Bevölkerungszahlen der nachfolgenden Tabellen beruhen auf stark überhöhten UN-Schätzungen (außer Volkszählungsjahren). - 2) Volkszählungsergebnisse: 1950 vom 5. September, 1976 vom 29. September (vorläufiges Ergebnis). 1950 ohne 227 866 nicht erfaßte Personen und ohne rd. 87 000 indianische Urwaldbewohner. - 3) Ortschaften ab 2 000 Einwohnern. - 4) Verfassungsmäßige Hauptstadt ist Sucre, Regierungssitz La Paz.

a) Volkszählungsergebnisse: 1950 vom 5. September, 1976 vom 29. September (vorläufiges Ergebnis). 1950 einschl. 227 866 nicht erfaßte Personen und einschl. rd. 87 000 indianische Urwaldbewohner. -

b) Durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme seit 1950.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1974		1976 ¹⁾
		Stadtgebiet		Städt. Agglo- meration	Stadtgebiet	
Cochabamba	1 000	95	153	177	245	194
Oruro	1 000	94	99	108	145	124
Potosí	1 000	58	69	75	210	77
Sucre 2)	1 000	58	51	56	88	63
Tarija	1 000	22	28	.	66	39
Trinidad	1 000	16	19	.	72	28 ^{a)}
		1950 ¹⁾	1960	1968	1972	1976 ¹⁾
Bevölkerung nach ethnischen Gruppen 3)						
Indianer 4)	%	52,0	52,9	52,1	55,1	65,0
Mestizen (Cholos)	%	32,0	32,0	27,1	29,9	30,0
Weißer	%	15,0	14,8	13,1	12,3	5,0
Neger	%	1,0 ^{b)}	.	0,2	2,7	-
Nicht klassifiziert	%	-	.	6,9		-
Andere	%	.	.	0,6		-
		1950 ¹⁾	1958		1976 ¹⁾	
Bevölkerung nach Sprachgruppen 5)						
Spanisch	1 000	972	1 314		.	
Ketschua (Quechua)	1 000	988	1 202		1 688	
Aimará	1 000	664	881		1 172	
Guaraní	1 000	68	94		117	
Andere	1 000	12	8		.	
		1966	1967	1969	1970	1971
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen ...	Anzahl	237	273	268	269	.
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	16	18	242 ^{c)}	26	.
Hilfs- und Regional- krankenhäuser	Anzahl	31	26	.	.	.
Fachkrankenhäuser 6)	Anzahl	25	31	25 ^{d)}	24 ^{d)}	.
Lepraheime	Anzahl	2	2	1 ^{d)}	1 ^{d)}	.
Gesundheitszentren	Anzahl	163	196	.	124	.
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	9 381	10 120	9 779	9 674	.
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	4 138	4 265	6 872 ^{e)}	3 327	.
Hilfs- und Regional- krankenhäuser	Anzahl	1 165	1 282	1 309 ^{d)}	1 114 ^{d)}	.
Fachkrankenhäuser 6)	Anzahl	1 567	1 653	1 513 ^{d)}	1 482 ^{d)}	.
Lepraheime	Anzahl	168	168	85 ^{d)}	85 ^{d)}	.
Gesundheitszentren	Anzahl	2 343	2 752	.	3 666	.
		1966	1967	1970	1972	1974
Ärzte	Anzahl	1 187	1 702	2 143	2 143	2 583
Einwohner je Arzt 7)	Anzahl	3 794	2 715	2 301	2 422	2 149
Zahnärzte	Anzahl	692	627	903	685	1 182
Einwohner je Zahnarzt 7)	Anzahl	6 508	7 370	5 533	7 680	4 695
Apotheker	Anzahl	319	864	1 600	.	1 902
Tierärzte	Anzahl	.	.	250	.	310

1) Volkszählungsergebnisse: 1950 vom 5. September, 1976 vom 29. September (vorläufiges Ergebnis). 1950 ohne 227 866 nicht erfaßte Personen und ohne rd. 87 000 indianische Urwaldbewohner. - 2) Verfassungsmäßige Hauptstadt ist Sucre, Regierungssitz La Paz. - 3) Unsichere Angaben. Nach einer Untersuchung eines "Andinen Multinationalen Programms" leben in den bolivianischen Urwäldern noch rd. 67 000 Ureinwohner in z.T. noch unentdeckten Stämmen. - 4) Die wichtigsten Gruppen sind die Ketschua (Quechua) im Süden und die Aimará im Norden des Hochlandes mit 36,5 bzw. 24,6 % der 1968 erfaßten indianischen Bevölkerung. - 5) Personen im Alter von über 4 Jahren. - 6) Dar. Fachkrankenhäuser für Gynäkologie und Geburtshilfe, Tuberkulose, Psychiatrie, Krebserkrankungen. - 7) Errechnet nach den überhöhten Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen.

a) JM 1977: 30 000 Einwohner. - b) Neger und Angehörige anderer Rassen. - c) Einschl. Hilfs- und Regionalkrankenhäuser sowie Gesundheitszentren. - d) Nur staatliche. - e) Einschl. Gesundheitszentren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1967	1970	1972	1974
Krankenschwestern	Anzahl	986	1 138	1 806	1 712	.
mit Diplom	Anzahl	368	612	542	853	1 552
Hebammen	Anzahl	.	385	40 ^{a)}	484	.
mit Diplom	Anzahl	.	185	.	.	.
		1972	1973	1974	1975	1976
Ausgewählte Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	531	677	631	438	423 ^{b)}
Bakterielle Ruhr	Anzahl	612	786	628	424	307 ^{b)}
Amöbeninfektion	Anzahl	762	629	1 093	413	279 ^{b)}
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	8 582	8 094	8 506	.	.
Pest	Anzahl	9 ^{c)}	76	14	2	20
Lepra	Anzahl	986 ^{c)}	.	.	.	.
Keuchhusten	Anzahl	2 476	4 041	3 536	1 859	1 708 ^{d)}
Akute Poliomyelitis	Anzahl	49	19	19	175	32 ^{e)}
Masern	Anzahl	8 184	1 969	5 318	1 066	5 334 ^{f)}
Gelbfieber (Dschungel-)	Anzahl	9	86	12	151	15 ^{b)}
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	718	768	949	412	391 ^{b)}
Malaria	Anzahl	.	695	4 936	.	.
Syphilis 1)	Anzahl	1 121	1 149	1 340	558	1 287
Gonokokkeninfektion	Anzahl	1 724	1 791	1 663	1 142	1 446 ^{b)}
Grippe	Anzahl	16 311	22 325	25 393	9 827	22 570 ^{b)}
		1965	1969	1971	1973	1975
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehr-						
anstalten 2) 3)						
Grundschulen	Anzahl	7 139	8 159	8 541	9 249	9 651
Mittel- und höhere Schulen 3)	Anzahl	289	365	386	.	567
Berufsbildende Schulen	Anzahl	72	83	86	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	18	26	25	26 ^{g)}	.
Universitäten 4)	Anzahl	8	8	8	9 ^{g)}	9
Lehrkräfte						
Grundschulen 3)	Anzahl	17 773	24 832	28 382	33 084	39 835
Mittel- und höhere Schulen 3)	Anzahl	3 921	3 798	5 077 ^{h)}	.	8 044
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 404	1 431	549 ^{h)}	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	443	518	497	683 ^{g)}	.
Universitäten	Anzahl	2 331	2 727	.	2 267 ^{g)}	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen 3)	1 000	533,2	658,6	746,5	835,0	913,0
Mittel- und höhere Schulen 3)	1 000	82,9	61,7	86,4	112,2	124,1
Berufsbildende Schulen	1 000	10,0	9,4	10,7	11,8	.
Lehrerbildende Anstalten	1 000	5,5	10,4	12,4	11,5	.
Universitäten	1 000	16,9	27,4	.	34,0 ^{g)}	49,9
Erwachsenenbildung						
Unterrichtsstätten 5)	Anzahl	228	199	220	.	.
Lehrkräfte	Anzahl	417	563	.	.	.
Teilnehmer	Anzahl	12 364	10 599	15 551	.	.
		1965	1968	1969	1970	1973
Öffentliche Ausgaben für das						
Bildungswesen	Mill. \$b	188,7	319,1	.	517,5	1 004,9 ⁱ⁾
Laufende Ausgaben	Mill. \$b	187,2	316,4	332,0	506,4	962,0 ⁱ⁾
Investitionen	Mill. \$b	1,4	2,7	.	11,1	42,9
Anteil am Bruttoinlands-	%	2,6	3,2	.	4,9	4,9
produkt						

1) Einschl. Spätfolgen. - 2) Schuljahre: Februar bis November. - 3) Grundschulen 1965: 1. bis 6., ab 1969: 1. bis 8. Schuljahr. Mittel- und höhere Schulen 1965: 7. bis 12., ab 1969: 9. bis 12. Schuljahr. - 4) Dar. eine private katholische. - 5) Alphabetisierungskurse.

a) Nur Personen, die auf traditionelle Weise Geburtshilfe leisten. - b) Januar bis Mai. - c) Erfasste Fälle, dar. unter Kontrolle 789. - d) Februar und März 1977: 311. - e) Februar und März 1977: 40. - f) Februar und März 1977: 432. - g) 1974. - h) An staatlichen Schulen. - i) 1974: 1 207,0 Mill. \$b, ohne Ausgaben für Universitäten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1972	1973	1974	1975
Erwerbstätigkeit						
Erwerbstätige	1 000	1 949,8	2 059,8	2 142,5	2 211,3	2 278,7
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft,						
Fischerei	1 000	1 271,0	1 317,0	1 348,6	1 375,6	1 403,1
Produzierendes Gewerbe ...	1 000	281,6	311,1	338,2	360,9	379,5
Energie- und Wasser-						
wirtschaft	1 000	4,8	5,5	5,9	6,3	6,7
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	1 000	74,1	79,0	82,5	86,6	88,9
Erdölförderung	1 000	6,2	7,1	7,5	10,8	10,6
Verarbeitendes Gewerbe .	1 000	156,6	168,8	182,2	189,4	195,7
Baugewerbe	1 000	46,0	57,8	67,6	78,4	88,2
Handel	1 000	121,5	131,0	135,9	141,5	146,1
Banken und Versicherungen	1 000	2,5	3,0	3,1	3,5	3,9
Verkehr und Nachrichten-						
übermittlung	1 000	69,8	74,3	78,3	79,3	82,1
Öffentliche Verwaltung ...	1 000	66,4	76,4	85,4	91,6	99,1
Andere Dienstleistungen ..	1 000	137,0	147,0	153,0	159,0	165,0
Arbeitslose	1 000	121,3	122,1	96,4	86,1	87,5
Unterbeschäftigte	1 000	584,9	.	.	.	683,6
		1971	1972	1973	1974	1975
Land- und Forstwirtschaft,						
Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche ...	Mill.ha	29,8	30,0	30,2	30,4	30,5 ^{a)}
Ackerland	Mill.ha	2,3	2,5	2,8	3,1	3,3 ^{a)}
Wiesen und Weiden	Mill.ha	27,5	27,4	27,3	27,2	27,2
Waldfläche	Mill.ha	58,0	57,7	57,5	57,2	57,0
Sonstige Fläche	Mill.ha	22,1	22,1	22,2	22,2	22,4
		1972	1973	1974	1975	1976
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger ¹⁾						
stickstoffhaltig, berechnet						
auf N	1 000 t	2,8	3,7	2,8	3,8	1,6
phosphathaltig, berechnet						
auf P ₂ O ₅	1 000 t	1,0	1,0	2,0	2,0	1,5
kalihaltig, berechnet						
auf K ₂ O	1 000 t	0,3	0,3	0,5	0,2	0,1
Maschinenbestand JE						
Schlepper	Anzahl	398	689	720	750	.
Mähdrescher	Anzahl	170	190	200	210	.
Index der landwirtschaft-						
lichen Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ²⁾	112	124	124	132	134
je Einwohner	1970 = 100	106	114	111	116	115
Nahrungsmittelerzeugung .	1970 = 100	109	116	118	128	134
je Einwohner	1970 = 100	104	107	106	113	114
Ausgewählte landwirtschaft-						
liche Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	269	276	277	305	300
	dt/ha	12,5	12,8	12,6	13,3	13,0
Weizen	1 000 t	54	57	62	62	70
Reis	1 000 t	76	69	85	127	113
	dt/ha	16,6	16,7	16,0	17,0	15,0 ^{b)}
Gerste	1 000 t	70	72	75	80	92
Kartoffeln	1 000 t	703	729	749	834	870
	dt/ha	62,9	63,1	63,4	65,3	64,4
Zuckerrohr	1 000 t	1 468	1 998	2 050	2 367	2 365
	dt/ha	363,4	450,0	441,9	455,0	473,0
Süßkartoffeln	1 000 t	13	15	16	16	17
Maniok	1 000 t	242	245	270	285	300

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Umbasierung von: 1961/65 D = 100.

a) Einschl. 84 000 ha Dauerkulturen. - b) 1977: 60 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Hülsenfrüchte	1 000 t	13	13	14	15	15
Saubohnen, trocken	1 000 t	5	5	7	8	8
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	7	9	15	15	16
Baumwollsamens	1 000 t	31	44	56	41	29
Tomaten	1 000 t	51	51	60	63	64
Zwiebeln	1 000 t	40	41	45	46	48
Weintrauben	1 000 t	18	17	17	18	19
Äpfel	1 000 t	19	19	18	19	19
Pfirsiche	1 000 t	23	23	24	25	26
Pflaumen	1 000 t	16	17	17	18	19
Apfelsinen	1 000 t	60	60	64	67	70
Mandarinen	1 000 t	16	18	19	20	20
Zitronen	1 000 t	20	23	24	24	26
Ananas	1 000 t	7	8	8	9	10
Bananen	1 000 t	230	240	253	252	260
Eßkastanien	1 000 t	7	8	11	12	12
Kaffee	1 000 t	13	13	14	15	16 ^{a)}
Kakaobohnen	1 000 t	1	1	2	3	3 ^{b)}
Tabak	1 000 t	2	2	3	3	3 ^{c)}
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	15	22	27	22	12 ^{c)}
Naturkautschuk	1 000 t	4	4	2	3	3 ^{d)}
Viehbestand						
Pferde	1 000	310	310	320	340	360
Maultiere	1 000	90	90	92	92	94
Esel	1 000	660	660	680	700	720
Rinder	1 000	2 277	2 277	2 755	2 877	2 926
Milchkühe	1 000	27	27	28	29	30
Schweine	1 000	1 050	1 053	1 103	1 158	1 186
Schafe	1 000	7 323	7 326	7 506	7 694	7 767
Ziegen	1 000	2 645	2 645	2 711	2 793	2 848
Hühner	1 000	4 800	5 000	5 000	5 247	5 493
Enten	1 000	245	246	247	248	249
Truthühner	1 000	100	100	100	100	102
Alpaka	1 000	334	338	343	.	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	336	345	349	376	383
Schweine	1 000	639	660	666	705	722
Schafe	1 000	912	934	1 524	1 530	1 545
Ziegen	1 000	535	550	560	560	560
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	57	62	63	68	69
Schweinefleisch	1 000 t	19	20	23	25	25
Hammel-, Lamm- und Ziegen-						
fleisch	1 000 t	19	19	23	23	23
Geflügelfleisch	1 000 t	5	7	7	7	7
Kuhmilch	1 000 t	30	32	34	35	35
Schafmilch	1 000 t	23	24	24	25	25
Ziegenmilch	1 000 t	12	12	12	13	13
Hühnereier	1 000 t	11	12	14	15	15
Honig	t	1 200	1 240	1 270	1 200	1 300
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis ..	1 000 t	7,1	7,3	7,5	7,7	7,8
Wolle, rein	1 000 t	3,8	3,9	4,0	4,1	4,1
Rinderhäute, frisch	1 000 t	6,7	6,9	7,0	7,5	7,7
Schaffelle, frisch	1 000 t	2,7	2,8	4,6	4,6	4,6
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	1,3	1,4	1,4	1,4	1,4
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	4 235	4 189	4 266	3 936	3 850
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	235	189	266	366	300
Brennholz	1 000 m ³	4 000	4 000	4 000	3 570	3 550
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	1,9	2,2	2,2	1,8	1,8
Süßwasserfische	1 000 t	1,2	1,4	1,4	1,0	1,0

a) 1977: 17 000 t. - b) 1977: 3 000 t. - c) 1977: 16 000 t. - d) 1977: 3 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	1970		1974						
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte					
	Anzahl								
Produzierendes Gewerbe									
Betriebe und durchschnittl. Beschäftigte in der verarbeitenden Industrie 1)	980	20 978	2 326	16 652 ^{a)}					
darunter:									
Nahrungsmittelindustrie	372	4 584	747	.					
Getränkeindustrie	47	1 955	133 ^{b)}	.					
Textilindustrie	74	4 614	302 ^{b)}	.					
Holzindustrie	59	1 021	224	.					
Möbelindustrie	42	394	99	.					
Chemische Industrie	41	1 043	84	.					
Metallindustrie	26	548	119	.					
Transportausrüstungsindustrie	6	59	75	.					
Index der industriellen Produktion									
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Einheit	1969	1971	1972	1973	1974			
Zinn	1970 = 100 ²⁾	100	102	106	103	98			
Blei	1970 = 100	98	97	101	94	81			
Zink	1970 = 100	86	98	552	689	619			
Kupfer	1970 = 100	94	89	99	93	84			
Wolfram	1970 = 100	85	114	111	108	112			
Antimon	1970 = 100	85	107	105	106	116			
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	89	110	147	165	184			
Nahrungsmittelindustrie ..	1970 = 100	86	93	159	172	186			
Getränkeindustrie	1970 = 100	87	114	136	147	161			
Tabakindustrie	1970 = 100	86	106	81	90	95			
Textilindustrie	1970 = 100	86	103	115	119	123			
Bekleidungsindustrie	1970 = 100	93	123	134	154	159			
Holzindustrie	1970 = 100	94	98	133	149	167			
Papierindustrie	1970 = 100	89	100	122	132	144			
Chemische Industrie	1970 = 100	98	129	158	180	216			
Gummi-Industrie	1970 = 100	140	233	286	369	475			
Elektrische Maschinenindustrie	1970 = 100	23	145	207	276	368			
Andere Industrien	1970 = 100	88	100	125	140	156			
					1967	1972	1973	1974	1975
Energiewirtschaft									
Installierte Leistung der Kraftwerke	JE	222	272	312	351	376 ^{c)}			
Wasserkraftwerke	MW	149	179	215	242	242 ^{c)}			
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	141	186	224	261	.			
Wasserkraftwerke	MW	122	151	187	214	.			
Erzeugung von Elektrizität .	Mill.kWh	640	872	903	967	1 057			
in Wasserkraftwerken ...	Mill.kWh	521	701	712	747	770			
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill.kWh	426	605	625	705	730			
in Wasserkraftwerken .	Mill.kWh	406	571	590	604	620			
Verbrauch von Elektrizität .	Mill.kWh	568	798	811	867	924			
darunter:									
Bergbau	Mill.kWh	272	359	369	383	.			
Industrie	Mill.kWh	85	153	151	167	.			
Haushalte	Mill.kWh	148	193	196	211	.			
					1973	1974	1975	1976	1977 ³⁾
Produktion ausgewählter Erzeugnisse									
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden									
Kupfererz (Cu-Inhalt) ⁴⁾ ..	1 000 t	8,3	7,9	6,0	4,8	0,8			
Bleierz (Pb-Inhalt) 4) ...	1 000 t	20,1	19,4	16,8	16,4	4,2			

1) Ohne Handwerksbetriebe. - 2) Originalbasis: 1966 = 100. - 3) 1. Vj. (Ausfuhr). - 4) Ausfuhr.

a) Nur in 167 Unternehmen mit 25 Beschäftigten und mehr. - b) 1976: 380 (dar.: 106 Großbetriebe). - c) 1976: 399 MW (Wasserkraftwerke: 242 MW).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977 ¹⁾
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	48,9	47,9	48,7	48,5	13,1
Zinnerz (Sn-Inhalt) 2)	1 000 t	28,4	28,9	26,4	29,8 ^{a)}	8,0 ^{a)}
Antimonerz (Sb-Inhalt) 2) .	1 000 t	14,7	12,6	11,8	15,7	2,5
Silbererz (Ag-Inhalt) 2) ..	t	164,0	179,5	203,6	158,4	46,0
Gold	kg	1 152	1 307	1 649	.	.
Wolframerz (Wo ₃ -Inhalt) ...	t	2 752	2 028	2 484	2 313	737
Wismut 3)	t	569	649	676	680	211
Schwefel	1 000 t	56,4	38,9	21,4	.	1,7 ^{b)}
Erdöl	1 000 t	2 196	2 112	1 860	1 884	1 080 ^{b)}
Erdgas	1 000 Tcal ⁴⁾	14,6	14,2	14,6	16,3	2,9 ^{c)}
Gips 2)	t	1 400	3 251	.	.	.
		1972	1973	1974	1975	1976
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin 5)	1 000 t	248	266	274	339	399
Leuchtöl	1 000 t	135	146	166	185	139 ^{d)}
Heizöl, leicht	1 000 t	105	118	127	159	189
Heizöl, schwer	1 000 t	164	158	170	191	205
Zement	1 000 t	147	166	202	226	.
Zinn	t	6 528	7 044	6 912	7 128	9 528 ^{e)}
Kadmium	t	51	55	110	156	142
Laubschnittholz	1 000 m ³	80	108	143	132	.
Lederschuhe 6)	1 000 P	900	982	1 458	.	.
Zucker	1 000 t	123	174	138	197	267
Käse	1 000 t	4,4	4,5	6,4	6,5	6,7
Bier	1 000 hl	426	442	563	780	.
Wein	1 000 hl	10	12	13	13	.
Zigaretten	Mill. St	680	690	700	720	.
Außenhandel						
Nationale Statistik⁷⁾						
Einfuhr	Mill.US-\$	185,4	229,4	390,0	557,9	587,6
Ausfuhr	Mill.US-\$	240,4	338,3	650,5	519,5	613,0
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill.US-\$	+ 55,0	+ 108,9	+ 260,5	- 38,4	+ 25,4
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	38,0	41,6	62,3	92,2	90,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	18,1	20,4	31,1	43,2	45,3
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	6,8	7,9	10,0	13,6	15,5
Frankreich	Mill.US-\$	2,0	2,2	5,1	10,2	9,9
Italien	Mill.US-\$	2,6	2,9	3,3	11,8	8,6
Schweden	Mill.US-\$	3,7	4,2	5,5	6,7	10,4
Schweiz	Mill.US-\$	2,6	3,1	5,7	6,3	9,1
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	43,9	49,5	103,1	139,6	150,8
Argentinien	Mill.US-\$	27,5	34,4	58,3	80,3	87,8
Brasilien	Mill.US-\$	13,1	16,4	60,5	79,9	85,0
Chile	Mill.US-\$	1,8	2,4	3,8	10,6	11,3
Kolumbien	Mill.US-\$	2,6	3,3	7,1	9,8	10,1
Peru	Mill.US-\$	2,7	3,2	4,2	8,7	9,0
Japan	Mill.US-\$	19,6	23,2	55,1	88,3	65,2
Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	83,0	97,5	138,1	99,9	114,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	9,9	13,4	32,6	17,6	19,1
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	62,3	62,2	75,6	56,4	56,2
Niederlande	Mill.US-\$	4,2	5,6	5,8	12,6	20,5
Belgien-Luxemburg	Mill.US-\$	4,2	10,5	18,9	9,8	9,8
Frankreich	Mill.US-\$	1,4	4,9	3,0	2,7	8,7
Schweiz	Mill.US-\$	4,3	10,7	29,4	21,3	22,7
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	66,2	92,4	200,1	162,7	210,1
Argentinien	Mill.US-\$	33,0	55,5	114,2	129,0	139,5
Brasilien	Mill.US-\$	10,7	18,8	28,4	18,5	20,3
Peru	Mill.US-\$	8,7	7,1	16,3	7,5	17,3
Chile	Mill.US-\$	9,3	17,2	27,1	5,8	8,9
Japan	Mill.US-\$	13,1	19,5	32,5	18,3	20,6

1) 1. Vj. (Ausfuhr). - 2) Ausfuhr. - 3) Metall und Konzentrat. - 4) Tcal = Terakalorie (1 Mrd. Kilokalorien). - 5) Ohne Flugbenzin. - 6) Damen- und Herrenschuhe. - 7) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Bestimmungsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Produktion. - b) Januar bis Juli. - c) März. - d) Ohne Flugturbinenkraftstoff. - e) 1. Hj. 1977: 4 756 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Milch, Milcherzeugnisse, Eier, Honig	Mill.US-\$	4,1	.	.	.	.
Müllereierzeugnisse, Malz usw.	Mill.US-\$	12,0	.	.	.	.
Tier. u. pflanzl. Fette, Öle, Wachse usw.	Mill.US-\$	8,7	.	.	.	.
Pharmazeutische Erzeugnisse	Mill.US-\$	5,0	.	.	.	.
Kautschuk u. Kautschukwaren	Mill.US-\$	4,4	.	.	.	.
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill.US-\$	4,1	.	.	.	.
Eisen und Stahl	Mill.US-\$	16,6	.	.	.	.
Maschinen, Apparate, mechan. Geräte	Mill.US-\$	28,0	.	.	.	.
Elektrotechn. Erzeugnisse ..	Mill.US-\$	9,1	.	.	.	.
Kraftfahrzeuge, u. a. Landfahrzeuge	Mill.US-\$	21,1	.	.	.	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rohkaffee	Mill.US-\$	4,8	4,4	4,3	6,3	13,1
Rohbaumwolle	Mill.US-\$	7,6	9,0	22,0	17,8	.
Kupfererze	Mill.US-\$	8,2	13,4	16,0	7,3	.
Bleierze	Mill.US-\$	5,8	8,3	11,5	7,4	8,4
Zinkerze	Mill.US-\$	15,4	25,7	36,8	39,6	39,1
Wolframerze	Mill.US-\$	10,3	11,1	20,3	22,3	34,8
Antimonerze	Mill.US-\$	9,0	17,4	29,1	17,1	31,3
Erdöl, roh	Mill.US-\$	31,7	48,9	160,8	114,5	112,5
Erdgas	Mill.US-\$	9,9	18,1	29,2	42,5	54,9
Zinn	Mill.US-\$	113,5	131,0	229,4	182,3	226,2
Silber	Mill.US-\$	7,6	12,6	26,8	28,5	24,3

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)

Einfuhr (Bolivien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	14 229	15 438	20 266	21 606	27 842
Ausfuhr (Bolivien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	13 708	16 804	33 620	46 560	46 374
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	1 000 US-\$	- 521	+ 1 366	+ 13 354	+ 24 954	+ 18 532
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze usw.	1 000 US-\$	750	490	41	46	240
Häute, Felle und Pelzfelle, roh	1 000 US-\$	223	393	367	596	512
Spinnstoffe und Abfälle	1 000 US-\$	1 641	269	1 969	2 293	4 012
Erze und Metallabfälle(Zinn)	1 000 US-\$	9 515	12 324	15 774	14 999	15 727
Leder, Lederwaren usw.	1 000 US-\$	-	121	18	83	352
NE-Metalle (Zinn)	1 000 US-\$	1 844	1 596	1 506	2 613	5 524
Bekleidung	1 000 US-\$	61	60	101	265	524
Bearbeitete Waren, a.n.g. .	1 000 US-\$	14	20	22	457	269
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Spinnstoffe und Abfälle	1 000 US-\$	314	393	988	285	529
Erdöl, Erdöldestillations-erz.	1 000 US-\$	53	82	163	218	336
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-\$	415	490	1 041	792	911
Farbstoffe und Gerbstoffe ..	1 000 US-\$	636	888	1 396	1 395	1 556
Medizin. u. pharm. Erzeugnisse	1 000 US-\$	995	1 377	1 621	1 511	2 339
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	1 000 US-\$	349	419	693	635	960
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	371	497	866	1 278	1 016
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	496	553	1 772	1 719	1 390
Chem. Erzeugnisse, a.n.g. ..	1 000 US-\$	327	684	758	509	1 133
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	165	93	375	285	302
Waren a. mineral. Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	224	242	451	720	410
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	530	499	1 753	2 283	2 821
Metallwaren	1 000 US-\$	789	641	1 552	4 709	3 217
Nichtelektrische Maschinen .	1 000 US-\$	3 250	6 002	11 327	20 114	17 134

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	1 265	630	1 531	2 850	4 911
Fahrzeuge	1 000 US-\$	939	540	1 926	2 595	959
Feinm., optische Erzeugnisse, Uhren	1 000 US-\$	486	484	719	1 362	1 790
Bearbeitete Waren, a.n.g.	1 000 US-\$	523	525	620	899	1 130
		1972	1974	1975	1976	
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge ¹⁾	km	3 524	3 786	3 882	.	.
Westliches Streckennetz 2) ..	km	2 101	2 101 ^{a)}	2 197	.	.
Östliches Streckennetz 2) ...	km	1 222	1 428 ^{a)}	1 428 ^{a)}	1 532 ^{a)b)}	1 532 ^{a)b)}
Sonstige 3)	km	105	160 ^{c)}	160 ^{c)}	160 ^{c)}	160 ^{c)}
		1965	1970	1971	1972	1973
Fahrzeugbestand ⁴⁾						
Lokomotiven	Anzahl	100	189	155	156	.
Personenwagen	Anzahl	140	265	234	236	.
Güterwagen	Anzahl	1 284	2 110	1 976	2 005	.
Beförderungsleistungen ⁴⁾						
Beförderte Personen	1 000	1 482	1 230	1 138	1 129	1 149
Beförderte Güter	1 000 t	945	1 076	1 122	971	955
Personenkilometer	Mill.	195	269	270	260	270
Nettotonnenkilometer	Mill.	267	318	347	356	365
		1965	1973	1974	1975	1976
Straßenlänge	km	21 886	36 800	37 313	37 475	38 085 ^{d)}
Pflasterstraßen 5)	km	587	1 140	1 163	1 163	.
Schotterstraßen	km	8 020	6 151	6 560	6 560	.
Erdstraßen 6)	km	13 279	29 509	29 590	29 752	.
		1965	1969	1970	1974	1975
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen 7)	Anzahl	11 290	14 938	13 982	15 499	18 495
Kraftomnibusse	Anzahl	1 394	2 224	2 224	3 135	3 834 ^{f)}
Lastkraftwagen 8)	Anzahl	17 454	27 919	36 385 ^{e)}	30 865	42 358 ^{f)}
Pkw je 1 000 Einwohner ⁹⁾	Anzahl	2,6	3,1	2,8	2,8	3,2
		1965	1973	1974	1975	1976
Beförderte Personen ¹⁰⁾	1 000	139	408	430	653	.
Personenkilometer 11)	Mill.	49,9	171,6	225,6	331,2	444,0
Nettotonnenkilometer 11)	Mill.	1,3	3,0	2,5	2,8	4,3

1) Einschl. 97 km, die auf den bolivianischen Abschnitt der "Antofagasta (Chile) and Bolivia Railway Company" sowie auf Strecken, die früher einer peruanischen Gesellschaft gehörten, entfallen. Stand 1976: März. - 2) Strecken der staatlichen "Empresa Nacional de Ferrocarriles". - 3) Strecken der privaten Bergbaugesellschaft "Corporación Minera de Bolivia (COMIBOL)". - 4) Staatliche Eisenbahngesellschaft. - 5) Steingepflasterte oder mit asphaltierter bzw. bituminöser Oberfläche. - 6) Geebnete Erdstraßen, Saumpfade und Pisten. - 7) Einschl. Taxis und Pkw des öffentlichen Dienstes. - 8) Einschl. Lieferwagen und Jeeps. - 9) Zugrunde gelegte JE-Bevölkerung (überhöhte UN-Schätzungen in Tausend) 1965: 4 390; 1969: 4 850; 1970: 4 995; 1974: 5 550; 1975: 5 710. - 10) In- und ausländische Fluggesellschaften. - 11) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Netto-tkm einschl. Post, ab 1973 ohne Übergepäck.

a) Einschl. der fertiggestellten Abschnitte (1 und 2) der Strecke "Santa Cruz - Rio - Mamoré" (206 km). - b) Einschl. neugebauter 104 km (Santa Cruz - Santa Rosa). Weitere 105 km (Santa Rosa - Yapacani) befanden sich im Bau. - c) Einschl. 52 km der privaten "Empresa Minera Pulacayo". - d) Einschl. der Straßenverbindung La Paz - San Borja - Trinidad (610 km). JM 1977: 38 215. - e) Einschl. Motorräder. - f) Darunter: 13 522 Lieferwagen, 6 227 Jeeps.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1972	1973	1974	1975 ¹⁾
Flughafen La Paz						
Gestartete und gelandete Flugzeuge	Anzahl	9 014	12 159	9 077	10 158	5 648
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	68,2	110,8	106,5	139,4	75,8
Aussteiger	1 000	59,3	103,3	105,8	136,6	74,2
Fracht						
Empfang	1 000 t	12,1	12,7	10,3	12,6	7,1
Versand	1 000 t	6,1	8,0	6,9	8,5	4,4
Post						
Empfang	t	192	140	126	145	81
Versand	t	88	95	111	110	54
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ²⁾	Mill.	17,6	38,4	30,3	48,3	.
Auslandsverkehr	Mill.	11,7	35,7	28,2	45,5	.
Fernsprechanschlüsse ³⁾ ... JA	1 000	20	40 ^{a)}	88	.	.
Rundfunkteilnehmer ⁴⁾	1 000	.	.	425	.	426
Hörfunk	1 000	-	.	11	.	45
Fernsehen	1 000					
Reiseverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste	1 000	28,7 ^{b)}	22,2 ^{b)}	36,8	81,7	44,2 ^{c)}
nach Verkehrswegen						
Landweg	Anzahl	3 649	3 426	5 579	37 911	19 444
Luftweg	Anzahl	20 903	15 095	26 973	37 782	21 797
Seeweg ⁵⁾	Anzahl	4 129	3 727	4 215	6 000	2 998
Einreisende Auslands Gäste in La Paz	1 000	23,0	25,5	28,7	22,2	26,9
nach ausgewählten ⁶⁾ Herkunftsländern						
Vereinigte Staaten	%	35,1	32,9	29,7	29,1	21,0
Argentinien	%	9,4	10,3	10,4	11,3	11,0
Bundesrepublik Deutschland	%	6,9	8,0	8,1	8,0	9,3
Frankreich	%	4,7	4,0	3,5	6,1	8,9
Chile	%	7,1	6,6	6,2	7,8	8,2
Peru	%	9,6	11,4	13,8	9,0	8,0
Großbritannien u. Nordirl.	%	3,7	3,6	3,3	4,3	4,2
Brasilien	%	2,1	2,3	2,4	3,3	4,0
Schweiz	%	1,6	2,0	2,4	2,2	3,5
Deviseneinnahmen	Mill.US-\$	4	5	2	3	4 ^{d)}

Geld und Kredit

Währung		Peso Boliviano (\$b) = 100 Centavos (cts)				
Kurs New Yorker Notierung . JE	DM für 1 \$b	0,1406	0,1253	0,1364	0,1229	0,1095
JE	US-\$ für 1 \$b	0,0520	0,0520	0,0520	0,0520	0,0520
Verbrauchergeldparität des Peso Boliviano im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (La Paz)						
100 \$b = ... DM 7)	DM	.	13,68	13,42	13,42	13,47 ^{e)}

1) 1975: 1. Hj. - 2) In- und Auslandsverkehr. Briefsendungen einschl. Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen. - 3) 1965 und 1972 in Cochabamba, La Paz, Oruro und Santa Cruz; 1974 außerdem in Sucre, Potosí, Tarija und Trinidad. - 4) Geräte in Gebrauch. - 5) Nur Einreise über den Titicacasee. - 6) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 7) Vergleich März 1974 (ohne Wohnungsmiete).

a) 1972. - b) Nur Ankünfte in La Paz. - c) 1. Hj. 1973 insgesamt: 100 387, 1974: 114 811. - d) 1972: 9 Mill., 1973: 12 Mill., 1974: 13 Mill., 1975: 15 Mill. US-\$. - e) Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Gold- und Devisenreserven . JE	Mill.US-\$	69,4	190,5	148,0	152,4	143,8 ^{a)b)}
Goldreserven	Mill.US-\$	17,1	17,5	16,7	16,8	17,4 ^{a)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 1)	JE	2 073	2 746	3 054	3 968	4 380 ^{c)}
Bargeldumlauf je Einwohner 2)	JE	384	495	535	685 ^{d)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE	849	1 461	1 607	2 430	2 747 ^{c)}
Spar- und Termineinlagen 3) JE	Mill.\$b	660	945	1 498	2 586	3 293 ^{c)}
Deviseneinlagen 3)	JE	143	244	454	830	1 315 ^{c)}
Bankkredite an Private	JE	2 288	3 653	4 374	6 110	8 190 ^{c)}
Zentralbank 4)	Mill.\$b	459	648	661	973	1 228 ^{c)}
Geschäftsbanken	Mill.\$b	1 830	3 005	3 713	5 136	6 962 ^{c)}
		1972	1974	1975	1976	1977
Öffentliche Finanzen ⁵⁾						
Staatshaushalt ⁶⁾						
Einnahmen	Mill.\$b	6 765	17 533	26 392	37 670	46 634
Ausgaben	Mill.\$b	6 899	17 556	26 742	37 812 ^{e)}	46 634
Mehrausgaben	Mill.\$b	134	23	350	142	-
		1972	1973	1974	1975	1976
Haushalt der Zentralregierung 7)						
Einnahmen	Mill.\$b	1 330,1	2 469,5	5 069,7	5 688,8	5 837,6 ^{f)}
Steuern auf Einkommen	Mill.\$b	601,8	905,7	1 299,1	1 723,8	.
Zölle	Mill.\$b	418,2	517,4	947,3	1 549,8	.
Sonstige indirekte Steuern	Mill.\$b	11,7	17,4	20,6	100,6	.
Bergbauabgaben	Mill.\$b	101,3	469,1	1 786,6	1 296,7	.
Sonstige Einnahmen	Mill.\$b	197,1	559,9	1 016,1	1 017,9	.
Ausgaben	Mill.\$b	1 840,7	2 821,9	5 223,2	6 293,1	6 908,0
Zinsen auf Staats-	Mill.\$b	76,6	119,0	146,6	161,0	.
schuld	Mill.\$b	146,1	407,5	1 058,0	1 154,8	.
Laufende Übertragungen	Mill.\$b	1 234,4	1 719,1	2 867,2	3 429,9	.
Sachausgaben (Güter	Mill.\$b	50,6	103,8	101,6	229,0	.
und Dienstleistungen)	Mill.\$b	59,5	130,2	468,1	578,2	.
Bruttokapitalbildung .	Mill.\$b	273,5	342,3	581,7	740,2	.
Kapitalübertragungen .	Mill.\$b	486,3	697,6	1 309,0	1 731,8	.
Sonstige Ausgaben	Mill.\$b	134,1	219,5	429,3	568,0	.
nach ausgewählten Auf-	Mill.\$b	53,9	31,2	125,9	170,0	.
gabenbereichen	Mill.\$b	126,2	209,1	455,4	602,4	.
Bildungswesen	Mill.\$b	271,7	418,3	786,7	1 040,7	.
Gesundheits- und Sozial-	Mill.\$b	510,6	352,4	153,5	604,3	1 070,4
wesen	Mill.\$b	2 311,4	3 747,2	3 042,6	4 566,9	.
Landwirtschaft	Mill.\$b	680,8	707,8	786,2	882,6	1 106,8 ^{g)}
Verkehr und Nachrichten-	Mill.\$b					
übermittlung	Mill.\$b					
Verteidigung	Mill.\$b					
Mehrausgaben	Mill.\$b					
Staatsschuld JE						
Innere Verschuldung	Mill.\$b					
Äußere Verschuldung 8)	Mill.US-\$					

1) Ohne Bestände der Banken. - 2) Zugrundegelegte JE-Bevölkerung (überhöhte UN-Schätzungen in Tausend) 1973: 5 400; 1974: 5 550; 1975: 5 710; 1976 (JM): 5 790. - 3) Geschäftsbanken. - 4) Kredite an Entwicklungsbanken. - 5) Kalenderjahre. - 6) Zentralregierung, nachgeordnete Verwaltungen und öffentliche Institutionen. Voranschläge. - 7) Tatsächliche Ergebnisse. - 8) Nur ausgezahlte Kreditbeträge; Gesamtverschuldung (einschl. nicht ausgezahlter Beträge): 1978, 7 Mill. US-\$ (JE 1976).

a) November. - b) Außerdem SZR im Wert von 6,8 Mill. US-\$. - c) September. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) Dar. Investitionen: 10 600 Mill. \$b (dar. Auslandsmittel: 6 400 Mill. \$b). - f) Veranschlagte Steuereinnahmen für 1977: 8 102 Mill. \$b. - g) JM 1977: 1,4 Mrd. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Ausfuhrpreise für						
Erdöl, Erdgas und Erze 1) . D	1970 = 100	109	205	191	197	239 ^{a)}
Erdöl (Rohöl)	1970 = 100	146	526	472	493	525 ^{a)}
Erdgas	1975 = 100	42	69	100	128	143 ^{b)}
Zinn	1970 = 100	119	206	195	198	255
Wolfram	1970 = 100	55	108	120	146	224
Antimon	1970 = 100	44	83	54	67	61
Silber	1970 = 100	135	265	246	245	259
Zink	1970 = 100	170	246	265	259	255
Blei	1970 = 100	137	196	154	150	213
Zinnpreis an der Londoner Metallbörse	JE US-\$/0,5 kg (fein)	.	3,26	2,83	3,94	4,99 ^{c)}
Preisindex für die Lebens-						
haltung in La Paz	D 1970 = 100 ²⁾	145	236	255	267	279 ^{a)}
Ernährung	1970 = 100	149	271	286	293	304 ^{a)}
Bekleidung	1970 = 100	158	231	267	297	.
Wohnung	1970 = 100	127	155	177	210	.
Sonstige Ausgabenbereiche ..	1970 = 100	138	187	205	214	.
		1973	1974	1975		
Einzelhandelspreise ausge-						
wählter Waren in La Paz 3)						
Rindfleisch, Lende (ohne Knochen)	\$b/kg	20,15	24,15	24,00		
Schweinefleisch, Kotelett ..	\$b/kg	.	38,25	40,38		
Hammelfleisch, Keule	\$b/kg	.	19,50	44,16		
Eier	\$b/St	0,98	1,41	1,41		
Milch, frisch	\$b/l	2,50	4,00	4,00		
Butter	\$b/kg	40,65	82,15	82,50		
Käse, vollfett	\$b/kg	19,00	37,93 ^{d)}	.		
Erdnußöl	\$b/l	12,00	24,21	24,88		
Weißbrot	\$b/kg	4,85	10,85	7,58		
Weizenmehl	\$b/kg	4,41	8,44	8,38		
Reis, poliert	\$b/kg	4,30	8,82	8,82		
Kartoffeln	\$b/kg	3,18	5,57	2,43		
Apfelsinen	\$b/kg	2,87	13,50	4,27		
Zucker, weiß	\$b/kg	3,09	7,05	7,05		
Salz	\$b/kg	1,27	1,67	1,67		
Kaffee, geröstet	\$b/kg	13,00	18,13	18,17		
Tee	\$b/kg	23,15	78,27	74,96		
Bier (in Flaschen)	\$b/l	11,36	11,36	10,98-13,64		
Zigaretten	\$b/20 St	5,00	5,67	5,67		
Waschseife	\$b/100 g	1,15	13,04	13,15		
		1971	1972	1973	1974	1975
Löhne						
Monatliche Verdienstsätze der Arbeiter und Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	\$b	1 090	1 225	1 345	1 745	1 745
Verarbeitendes Gewerbe	\$b	1 054	1 088	1 219	1 709	1 709
Nahrungsmittelindustrie ..	\$b	1 131	1 266	1 386	1 786	1 786
Getränkeindustrie	\$b	1 792	1 927	2 047	2 447	2 447
Tabakindustrie	\$b	1 155	1 290	1 410	1 810	1 810
Textilindustrie	\$b	987	1 122	1 242	1 642	1 642
Bekleidungs- und Schuhindustrie	\$b	1 017	1 152	1 272	1 672	1 672
Lederindustrie	\$b	778	913	1 033	1 433	1 433
Holzindustrie	\$b	607	742	862	1 262	1 262
Möbelindustrie	\$b	676	811	931	1 331	1 331
Papierindustrie	\$b	905	1 040	1 160	1 560	1 560
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	\$b	1 050	1 185	1 305	1 705	1 705

1) Aus US-\$-Preisen errechnet. 1977: Durchschnitt 1. Halbjahr. - 2) Originalbasis: 1966 = 100. - 3) Oktober.

a) Januar/Mai D. - b) Mai. - c) Ende Juli. - d) Sojaöl.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Chemische Industrie	\$b	1 125	1 260	1 380	1 780	1 780
Gummiverarbeitung	\$b	899	1 034	1 154	1 554	1 554
Verarbeitung von Steinen und Erden	\$b	1 121	1 256	1 376	1 776	1 776
Eisen- und Metallerzeugung	\$b	1 452	1 587	1 707	2 107	2 107
EBM-Waren-Industrie	\$b	692	827	947	1 347	1 347
Maschinenbau	\$b	898	1 033	1 153	1 553	1 553
Elektrotechnische Industrie	\$b	634	769	889	1 289	1 289
Fahrzeugbau	\$b	796	931	1 051	1 451	1 451
Sonstige verarbeitende Industrien	\$b	780	915	1 035	1 435	1 435
Baugewerbe	\$b	954	1 089	1 209	1 609	1 609
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	\$b	1 062	1 197	1 317	1 717	1 717
		1973			1974	
		Lohnsätze		Verdienste		
Durchschnittliche Stundenlohn- sätze bzw. -verdienste er- wachsener Arbeiter nach aus- gewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 1)2)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateure im Außendienst	\$b	5,93		6,57		8,65
Hilfsarbeiter in Kraft- werken	\$b	4,38		5,88		7,96
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	\$b	4,31		5,00		7,08
Textilindustrie						
Spinner	\$b	4,57		5,39		7,47
Weber	\$b	5,00		6,14		8,22
Webstuhleinrichter	\$b	5,78		7,03		9,11
Bekleidungsindustrie 3)						
Maschinennäher	\$b	3,87		4,51		6,59
Möbelindustrie						
Tischler	\$b	6,05		6,67		8,75
Polsterer	\$b	6,05		6,67		8,39
Polierer	\$b	6,05		6,67		8,24
Druck- und Vervielfälti- gungsgewerbe, Verlags- wesen						
Handsetzer, Maschinen- setzer	\$b	6,22		6,67		9,08
Drucker	\$b	4,58		5,11		7,19
Maschinenbuchbinder	\$b	5,31		5,86		7,94
Chemische Industrie						
Mischer	\$b	5,12		5,69		7,77
Maschinenbau						
Maschinenbauer und -monteure	\$b	4,78		6,97		9,05
Fahrzeugbau 4)						
Mechaniker	\$b	5,31		7,17		9,25
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	\$b	3,78		5,02		7,10
Zementierer	\$b	4,13		5,94		8,02
Zimmerer	\$b	4,32		6,16		8,24
Maler	\$b	4,10		7,80		9,88
Rohrleger und -installateure	\$b	4,58		6,94		9,02
Elektroinstallateure ...	\$b	4,63		7,02		9,10
Hilfsarbeiter	\$b	3,03		3,92		6,00
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Be- und Entlader	\$b	4,67		5,38		7,46
Streckenarbeiter	\$b	4,21		5,30		7,38
Omnibusverkehr						
Fahrer	\$b	5,02		6,66		8,74
Schaffner	\$b	4,21		5,30		7,38
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lkw-Fahrer 5)	\$b	5,02		6,66		8,74

1) Oktober. - 2) 1973: in La Paz. - 3) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 4) In Kraft-
fahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 5) Lkw unter 2 t Nutzlast.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973		1974			
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgew. Wirtschaftszweigen und Berufen 1)2)							
Chemische Industrie							
Laborant ....männl./weibl.	\$b	2 314		2 714			
Lebensmitteleinzelhandel							
Verkäufer .. männl./weibl.	\$b	1 225		1 625			
Lebensmittelgroßhandel							
Lagerverwalter männl.	\$b	1 317		1 717			
Stenotypist weibl.	\$b	1 203		1 603			
Bankgewerbe							
Kassierer männl.	\$b	1 706		2 106			
Maschinenbuchhalter							
männl./weibl.	\$b	2 442		2 842			
		1971	1972	1973	1974	1975	
Sozialprodukt							
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen							
in jeweiligen Preisen	Mill.\$b	13 145	15 268	21 459	37 317	43 079	
je Einwohner	\$b	3 117	3 545	4 878	8 305	9 386	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 8,8	+ 16,2	+ 40,5	+ 73,9	+ 15,4	
je Einwohner	%	+ 6,5	+ 13,7	+ 37,6	+ 70,3	+ 13,0	
in Preisen von 1970	Mill.\$b	12 540	13 181	14 086	15 034	16 057	
je Einwohner	\$b	2 974	3 060	3 202	3 346	3 499	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 3,8	+ 5,1	+ 6,9	+ 6,7	+ 6,8	
je Einwohner	%	+ 1,6	+ 2,9	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,6	
Entstehung							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill.\$b	2 041	2 186	3 159	5 487	.	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill.\$b	245	359	363	640	.	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill.\$b	1 879	2 164	3 604	7 677	.	
Verarbeitendes Gewerbe	Mill.\$b	1 866	2 068	2 675	4 625	.	
Baugewerbe	Mill.\$b	552	605	1 372	1 840	.	
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill.\$b	1 686	2 032	2 458	4 346	.	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill.\$b	1 031	1 264	1 648	2 964	.	
Übrige Bereiche	Mill.\$b	3 845	4 590	6 180	9 738	.	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Mill.\$b	13 145	15 268	21 459	37 317	43 079
Verwendung							
Privater Verbrauch	Mill.\$b	9 945	11 473	15 847	25 229	32 482	
Staatsverbrauch	Mill.\$b	1 531	1 828	2 922	4 710	6 398	
Anlageinvestitionen	Mill.\$b	1 989	2 250	2 654	4 508	6 396	
Vorratsveränderung	Mill.\$b	+ 57	+ 184	+ 246	+ 418	+ 593	
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill.\$b	2 336	2 963	5 904	11 810	10 556	
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill.\$b	2 713	3 430	6 114	9 358	13 346	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Mill.\$b	13 145	15 268	21 459	37 317	43 079
		1972	1973	1974	1975	1976	
Zahlungsbilanz (Salden)							
Leistungsbilanz							
Warenverkehr (Handelsbilanz, fob-Werte)	Mill. SZR ³⁾	+ 6,0	+ 28,7	+176,5	- 44,8	+ 3,0	
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 60,0	- 59,1	- 90,6	- 97,3	-118,6	
Reiseverkehr	Mill. SZR	.	.	.	.	.
Übrige Dienstleistungen ..	Mill. SZR	.	.	.	.	.

1) Oktober. - 2) 1973: in La Paz. - 3) 1 SZR = 1972: 14 367 \$b; 1973: 23 843 \$b; 1974: 24 049 \$b.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 12,4	+ 12,9	+ 11,3	+ 10,8	+ 12,2
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 41,6	- 17,5	+ 97,2	- 131,3	- 103,4
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +) ...	Mill. SZR	- 85,5	- 31,0	- 83,2	- 130,9	- 203,8
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: +, Nettokapitalimport: -) ...	Mill. SZR	+ 3,9	- 10,3	+ 36,4	+ 8,6	+ 59,5
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 8,9	- 2,3	+ 96,1	- 25,1	+ 20,4
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 72,7	- 43,6	+ 49,3	- 147,4	- 123,9
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 31,1	+ 26,1	+ 47,9	+ 16,1	+ 20,5

Entwicklungsplanung

Ein erster Entwicklungsplan (Zehnjahresplan 1962 bis 1971) wurde von der Regierung Anfang 1962 in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen im Rahmen der "Allianz für den Fortschritt" aufgestellt.

In der 1970 veröffentlichten Entwicklungsstrategie für den Zeitraum 1971 bis 1991 wurden sektorale Prioritäten festgelegt (Bergbau, Metallurgie, Chemie und Petrochemie, Metallverarbeitung, Bauwesen). Die jetzige Regierung mißt dem Ausbau der Infrastruktur zunehmend größere Bedeutung zu. Seit Anfang 1968 besteht die "Direktion für Koordinierung und Planung" (Dirección Nacional de Coordinación y Planeamiento), sie ist direkt dem Präsidenten unterstellt. Die Einrichtung dieser Behörde war besonders wichtig, weil vorher zahlreiche Förderungs- und Entwicklungsprogramme mit regionaler oder auf einzelne Wirtschaftsbereiche beschränkter Zielsetzung unabhängig voneinander entworfen wurden.

Der Ende 1973 aufgestellte Dreijahresplan (1974/76) beschränkte sich im wesentlichen auf Projekte im Infrastrukturbereich.

Im Juni 1976 veröffentlichte die Regierung den Fünfjahresplan 1976/80 (Plan de Desarrollo Económico y Social 1976/80). Hauptziele sind die Beschleunigung der Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes (durchschnittlich 7,7 %

pro Jahr), die zunehmende Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln, die Erhöhung und Diversifizierung der Exporte, die Eingliederung der Randbevölkerung in den Produktionsprozeß und die Erhöhung der Zahl der produktiven Arbeitsplätze. Vorgesehen sind weiter die Verbesserung der Einkommensverteilung sowie Erreichung eines stabilen Preisniveaus und einer ausgewogenen Zahlungsbilanz. Die Bruttoinvestitionen sollen jährlich im Durchschnitt um 11,8 % steigen (gegenüber 9,3 % zwischen 1968/74). Von den Investitionen sind 19,7 % für die Industrie, 15,8 % für den Erdöl- und Erdgassektor und 9,6 % für die Landwirtschaft vorgesehen. Auf der Grundlage dieses Planes werden ab 1977 jährlich "Planes Operatorios Anuales" erstellt, die jeweils als Basis für die Ausarbeitung des Staatshaushalts und für die Berechnung der finanziellen Anforderungen dienen sollen. Von den vorgesehenen Gesamtinvestitionen (rd. 3,5 Mrd. US-\$) sollen etwa drei Fünftel aus Staatsaufkommen gedeckt werden.

Umfangreiche Teilpläne sind für die Jahre 1977/79 aufgestellt worden. Rd. 3 Mrd. US-\$ sollen für Vorhaben zum Ausbau der Metallerg-Verhüttung, der Landwirtschaft sowie der Agro-Industrie bereitgestellt werden. Priorität soll der Industrie mit 33 % der Investitionen eingeräumt werden vor dem Erdöl- und Erdgassektor mit 16 %, der Landwirtschaft mit 15 % und dem Bergbau mit 13 %.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1976	<u>Mill. DM</u> 257,1
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 201,2
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	115,5
b) Kredite	85,7
darunter:	<u>Mill. DM</u>
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1976	201,5
a) Technische Hilfe i.w.S.	115,5
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	0
c) Kapitalhilfe	86,0
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 55,9
a) Kredite und Direktinvestitionen	./. 9,5 ^{a)}
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	65,4
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1975	<u>Mill. US-\$</u> 488,02
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten	402,28
Bundesrepublik Deutschland	46,72
Japan	12,95
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1975	<u>Mill. US-\$</u> 162,02
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
International Development Bank	57,53
International Development Association	43,57
UN	33,89
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland	
Sanierung der Zinngruben; Erweiterung Zinnhütte Vinto;	
Bergbauberatung; Wasserversorgung und Abwasserentsorgung La Paz;	
Bau von Bewässerungsanlagen; Regulierung des Rio Pirai;	
Infrastrukturmaßnahmen ländlicher Wegebau; Regionalplanung Santa Cruz;	
Geologischer Dienst, Wiederaufforstung, Forstberatung, Forstschule;	
Gewerbeschule La Paz; Ausbildungszentrum für berufliche Fortbildung.	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.